

Welpenelternabend

Im Vereinsheim der BZG in Frankfurt - Nied fand am 13.09.2012 ab 19.30 Uhr ein Welpen-Elternabend mit Dieter Schorn als Vortragendem statt.

Als ich gerade noch rechtzeitig hereinstürzte war der Raum bereits proppenvoll erwartungsfreudiger Zuhörer, die im Laufe des Abends, so glaube ich, voll auf ihre Kosten kamen, was das „handling“ von so einem kleinen Hunde-Baby oder Jungspund angeht.

Dieter Schorn hielt einen an Wissen und Erfahrung gespickten Vortrag, der den gesetzten Zeitrahmen von ca. 2 Stunden eigentlich sprengte. Ich zumindest hätte noch Stunden zuhören können.

Der Vortrag war gegliedert in mehrere Kapitel, u.a. Funktion des Gehirns, Entwicklungsphasen des Hundes, seine Erziehung, Ernährung etc.

Wir erfuhren, dass sich die wichtigste Phase, um erzieherisch einzuwirken, bereits in den ersten Monaten des Hundelebens abspielt. Hier sollte das Lernen spielerisch erfolgen, bereits mit klaren Worten, unterstützt durch Gesten und Benutzung einer Pfeife. Die Prägung auf den Menschen kann bereits gleich nach dem Abholen zuhause beginnen. Die vorhandene Bindungsbereitschaft des Hundes sollte genutzt werden, indem „Mensch“ Vertrauen und Abhängigkeit erzeugt und auch durch Distanz („Freu‘ Dich nicht immer, wenn Dein Hund kommt“) eine lang dauernde Bindung schafft. Die Motivation des Hundes zum freiwilligen Lernen kann durch viel Lob und nicht ganz so vielen Leckerlis unterstützt werden.

Auch mit alten Dogmen, wie Hunde müssen mit Hunden spielen, sie brauchen viel Spielzeug und einen Garten, räumte Dieter Schorn auf. Das, was wirklich notwendig ist, damit Mensch und Hund geordnet zusammenleben können, ist eine sinnvolle Beschäftigung mit dem Menschen. Zur Auflockerung des geballten Wissens wurden Videosequenzen eingespielt und Geschichten vom Hund „Amor“ vorgelesen, welcher mit viel Humor seinen Werdegang vom kleinen zum großen Hund schilderte.

Fazit: Dieter Schorn hielt einen hochinteressanten Vortrag, der seine Zuhörer bis zum Ende in Bann hielt. Ich hoffe wir können von seiner Erfahrung und seinem Wissen noch häufiger profitieren.

Ganz herzlichen Dank

Dr. Gabriele Günther